

ZUR ENTWICKLUNG EINES DEUTSCHSPRACHIGEN MASTERSTUDIENENGANGS, DER ZUR ARBEIT UND BERATUNG IN BILINGUALEN KITAS UND VORSCHULEN QUALIFIZIERT

*Doç. Dr. Bengül Gülay ÇETİNTAŞ
Akdeniz Üniversitesi Edebiyat Fakültesi
Alman Dili ve Edebiyatı Bölümü
bengulcetintas@akdeniz.edu.tr*

Zusammenfassung

Vorliegender Artikel versteht sich als allererste Anregung zur Entwicklung eines deutschsprachigen Masterstudiengangs, der zur Erziehung oder Beratung in bilingualen Kitas qualifiziert. Er entstand vor dem Hintergrund eines Projekts, das sich auf die Ausarbeitung eines Bachelor- Curriculums für bilinguale frühkindliche Bildung konzentriert, um Erzieherinnen und Erzieher für deutsch-türkische Kitas auszubilden. Zentrales Ziel dieses Projektes ist es, die bilinguale Bildung von Kindern türkischer Herkunft in Deutschland zu fördern. Die im Rahmen dieses Modellprojekts diskutierten Frage- und Problemstellungen haben zu folgenden Überlegungen angeregt: Wäre es nicht sinnvoll über das projektierte Vorhaben eines Bachelor-Studiengangs zur frühkindlichen Bildung hinaus auch einen übernationalen Masterstudiengang zu entwickeln und dann dieses Studienprogramm auch für türkische Kinder in bilingualen Kitas in der Türkei fruchtbar zu machen? Dieser Masterstudiengang würde nicht nur den Markt in Deutschland bedienen. Auch in der Türkei wächst die Nachfrage nach bilingualer Bildung stetig und wird seit geraumer Zeit der monolingualen vorgezogen. Zahlreiche Kindergärten und private Vorschulen konkurrieren stark durch ihr bilinguales Angebot verschiedener Sprachkombinationen. Der angedachte Masterstudiengang würde vor allem auch auf Zuspruch bei den Absolventen der Germanistik und Deutschdidaktik sowie der Absolventen der Vorschulpädagogik stoßen, und diesen neue berufliche Wege eröffnen.

Schlüsselwörter: Masterstudiengang, Bilinguale frühkindliche Bildung, Neue Berufswege, Absolventen der Germanistik.

İKİ DİLLİ ANAOKUL VE ANASINIFLARINA EĞİTMEN VE DANIŞMAN YETİŞTİRECEK ALMANCA YÜKSEK LİSANS PROGRAMININ GELİŞTİRİLMESİ ÜZERİNE

Öz

Bu makale, iki dilli anaokulları ve anasınıflarına eğitimci ve eğitim danışmanı yetiştirmek amacıyla bir yüksek lisans programı hazırlama çalışmaları konusunu ele almaktadır. Çalışma, bir proje bağlamında; iki dilli eğitimde görev alacak personelin yetiştirilmesi için geliştirilen bir lisans programına dayanmaktadır. Söz konusu projenin amacı, Almanya'da yaşayan Türk kökenli çocukların iki dilli eğitimine destek vermektir. Bu proje kapsamında tartışılan konular ve sorunlar sadece Almanya değil her iki ülkede yaşayan çocukların iki dilli eğitimine destek verecek uluslararası ve çift diplomalı bir yüksek lisans programının geliştirilmesinin de işlevsel olacağı düşüncesini akla getirmiştir. Bu amaca yönelik olarak hazırlanmış bir yüksek lisans programı hem Almanya'da hem de Türkiye'deki iç pazara hizmet verecektir. Ülkemizde, son yıllarda iki dilli eğitime talep giderek artmaktadır. Anaokulları ve anasınıflarında tek dilli eğitim yerine iki dilli eğitim tercih edilmektedir. Eğitim kurumları sundukları dil seçenekleri ile rekabet etmektedir. Öngörülen Yüksek Lisans Programı öncelikle Alman Dili ve Edebiyatı, Almanca Öğretmenliği ve ayrıca Okul Öncesi Öğretmenliği mezunları arasında ilgi ile karşılanacak, mezunlara yeni kariyer olanakları sunacaktır.

Anahtar Kelimeler: Yüksek lisans programı, iki dilli okul öncesi eğitim, yeni iş olanakları, Alman dili edebiyatı mezunları.

ON THE DEVELOPMENT OF A MASTER'S DEGREE PROGRAM WHICH QUALIFIES FOR EDUCATION OR COUNSELING IN BILINGUAL KINDERGARTENS AND PRE-SCHOOLS AS A POTENTIAL PROFESSION FOR GRADUATES OF GERMAN STUDIES

Abstract

This article intends to be a first incentive for the development of a German-language master's degree program which qualifies for education or counseling in bilingual day-care centers. It was developed in the context of a project that focuses on the elaboration of a bachelor curriculum for bilingual early childhood education and training and also includes measures for the training of educators for German-Turkish day-care centers. The main objective of the project is to promote the bilingual education and training of children of Turkish origin in Germany. The questions and problems discussed in the model project so far have suggested the following considerations: Would it not make sense to develop a transnational master's degree program beyond the planned project of a bachelor's degree program for early childhood education and training, and then make this study program also fruitful for Turkish children in bilingual day-care centers in Turkey? The planned master's degree program would not only serve the "market" in Germany. Also in Turkey the demand for bilingual education is growing steadily and has been preferred to monolingual education for quite some time. Numerous kindergartens and private pre-schools compete strongly through their bilingual offers of various language combinations. The planned master's degree program would also meet with interest among the graduates of German Studies and Didactics of German as well as graduates of Early Childhood Education and open them up new career paths.

Keywords: Master's degree program, bilingual early childhood education and training, new career paths, graduates of German studies.

1. EINLEITUNG: RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EINEN FRÜHEN FSU

Die Europäische Union (EU) fordert seit mehreren Jahren, dass europäische Kinder innerhalb ihrer Schulzeit neben ihrer Muttersprache mindestens zwei weitere Sprachen auf "funktional angemessenen Niveau" erlernen. Im *Aktionsplan zur Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt* wird dieses zentrale Ziel von der Europäischen Kommission folgendermaßen formuliert:

„Für die Mitgliedstaaten ist es vorrangig, sicherzustellen, dass das Sprachenlernen schon im Kindergarten und in der Grundschule wirksam wird, denn bereits hier werden die entscheidenden Einstellungen gegenüber anderen Sprachen und Kulturen ausgebildet und die Fundamente für den späteren Fremdspracherwerb gelegt. Der Europäische Rat in Barcelona forderte „die Verbesserung der Aneignung von Grundkenntnissen, insbesondere durch Fremdsprachenunterricht in mindestens zwei Sprachen vom jüngsten Kindesalter an.“ (Europäische Kommission 2003: 8).

Fremdsprachenunterricht, der an der Grundschule oder bereits im Kindergarten beginnt, gibt Kindern schon sehr früh die Möglichkeit, ein Bewusstsein für andere Sprachen und Kulturen zu entwickeln. Andererseits wird durch den Frühbeginn einer ersten Fremdsprache, im Gesamtcurriculum Raum für andere Sprachen geschaffen (vgl. Wode 2006: 2). An einem früheren Beginn führt nach Wode „kein Weg vorbei“, da „im Sekundarbereich nicht genug Zeit vorhanden ist, um zwei Fremdsprachen gleichzeitig so intensiv fördern zu können, dass das erforderliche Niveau erreicht wird“ (Wode 2006: 3).

Nun gibt es in der Praxis verschiedene Möglichkeiten, die von der EU empfohlene frühe Mehrsprachigkeit umzusetzen. Für die Frühvermittlung hat sich in Europa allerdings eine bilinguale Sprachlernmethode, die sogenannte Immersionsmethode erfolgreich durchgesetzt, die v. a. in Kanada praktiziert wird und inzwischen als wissenschaftlich gesichert gilt (vgl. Chighini-Kirsch 2009: 36).

Die frühe bilinguale Vermittlung von Fremdsprachen hat nach Gündoğar (2004: 103) wesentliche Vorteile auch für den Erwerb der eigenen Muttersprache und begünstigt das Erreichen eines höheren Sprachniveaus in der Fremdsprache. Diese und andere Vorteile des frühen und bilingualen Erlernens von Sprachen werden in der wissenschaftlichen Literatur von namhaften Forschern seit mehreren Jahren zunehmend diskutiert (Wode 2006, 2007; Steinlen 2007; Gündoğar 2004, 2005, 2007; Rehbein 2014). Doyé fasst in seinem Buch *Didaktik der bilingualen Vorschulerziehung* die wichtigsten Vorteile der bilingualen Vorschulerziehung in vier Punkten noch einmal zusammen: Die frühe bilinguale Erziehung fördere

„Kreatives / divergentes Denken

Die bei der bilingualen Erziehung an das Kind gerichtete Anforderung immer wieder die Sprache zu wechseln, erhöht die Flexibilität des Denkens. Die Notwendigkeit, ständig oder häufig von einem Idiom in das andere umzuschalten, trainiert Beweglichkeit und Kreativität.

Metasprachliches Bewusstsein

Die ständige Konfrontation mit zwei Sprachen veranlasst bilinguale Menschen, über die Sprachen nachzudenken und sie miteinander zu vergleichen. Auch Kindern im frühen Alter fällt auf, dass die beiden Sprachen die Dinge auf verschiedene Weise "regeln", was sie bei geschickter Lenkung dazu führen kann, sich über das Wesen von Sprache generell Gedanken zu machen.

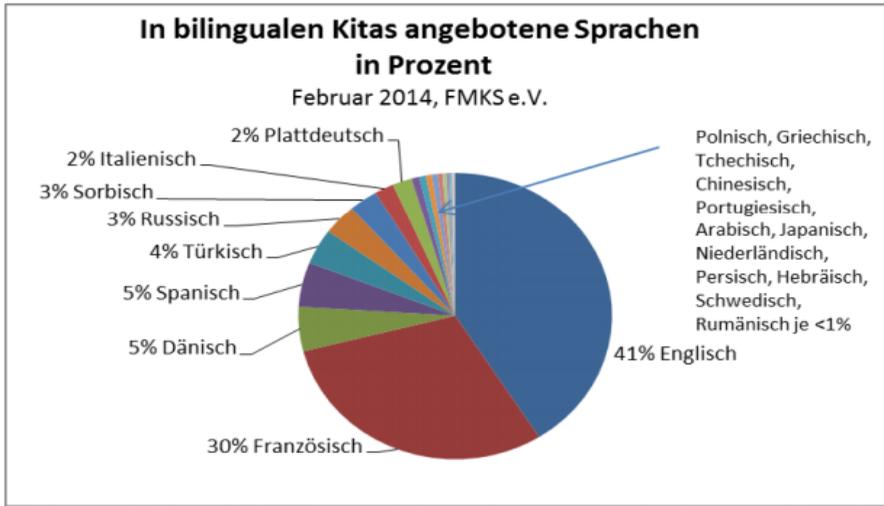
Kommunikative Sensibilität

Die Notwendigkeit, je nach Situation die eine oder die andere Sprache zu verwenden, macht sensibel für den situationsangemessenen Gebrauch von Sprache überhaupt. Die Kinder bekommen ein Gefühl dafür, dass sie im Umgang mit diesem Menschen in dieser Situation sprachlich anders umgehen müssen als mit einem anderen bei anderer Gelegenheit.

Interkulturelle Kompetenz

Diese Kompetenz aufzubauen, ist eines der wichtigsten Ziele der bilingualen Vorschulerziehung. Die Möglichkeit dazu ist gegeben, weil die Kinder im Vorschulalter noch weitgehend vorurteilsfrei denken und handeln und den Menschen anderer kultureller Herkunft noch sehr offen gegenüber treten. Die tägliche Begegnung mit Zeugnissen einer anderen Kultur und mit Menschen aus anderen Nationen und Gesellschaften schafft ein ideales Trainingsfeld für die Übung im Umgang mit fremden Normen des Denkens, Wertens und Handelns.“ (Doyé 2009: 67).

Die fast inflationäre Gründung von bilingualen Kitas in Deutschland ist wohl auch auf diese Diskussionen zurückzuführen. Nach einer Erhebung des Vereins für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen (FMKS) gibt es in Deutschland im Jahre 2014 insgesamt 1035 bilinguale Kitas. Die Zahl hat sich nach Angaben des Vereins in den letzten zehn Jahren verdreifacht. An diesen Kitas werden deutschlandweit eine Vielzahl verschiedener Sprachen angeboten. Unten werden die statistischen Angaben des FMKS zu den bilingualen Kitas in Deutschland wiedergeben:



Quelle: FMKS <http://www.fmks-online.de/>

An den bilingualen Kitas in Deutschland werden insgesamt 21 verschiedene Sprachen angeboten.

- Die am häufigsten angebotene Fremdsprache ist Englisch in 437 Kitas (41%) .
- An zweiter Stelle steht Französisch in 318 Kitas (30%).
- Es folgen mit Abstand Dänisch (57 Kitas, 5%),
- Spanisch (52 Kitas, 5%),
- Türkisch (42 Kitas, 4%),
- Russisch (36 Kitas, 3,5%),
- Sorbisch (32 Kitas, 3%),
- Italienisch (20 Kitas, 2%) und
- Plattdeutsch (19 Kitas, 2%) und
- mit weniger als ein Prozent
Polnisch (acht Kitas),
Griechisch (sieben Kitas),
Tschechisch und Chinesisch (je sechs Kitas),
Portugiesisch (fünf Kitas),
Arabisch (vier Kitas), Japanisch (drei Kitas),
Niederländisch (zwei Kitas) und
- je eine Kita mit Persisch, Hebräisch, Rumänisch und Schwedisch.
(siehe <http://www.fmks-online.de/>).

Nicht nur in Deutschland auch in der Türkei wächst die Zahl bilingualer Kitas, und sie wird weiter wachsen, weil die Nachfrage das Angebot längst übersteigt. Ein Vergleich mit Deutschland ist aufgrund fehlender Daten zwar schwierig, dennoch zeigt bereits ein Rundgang durch eine Stadt oder ein Blick auf

die Webseiten der Kitas und Grundschulen, welches große Interesse seitens der türkischen Gesellschaft besteht, die Mehrsprachigkeit bereits in diesen Vorschuleinrichtungen zu etablieren.



Eine Billboard in Antalya (Quelle: B.Ç.)

Allein, in der Türkei fehlt es jedoch sowohl an wissenschaftlich fundierten Analysen der Praxis, besonders aber an wissenschaftlich qualifiziertem Personal, das den spezifischen Aufgaben an den bilingualen Kitas entspricht. Auf diese wichtigen Punkte soll im Folgenden näher eingegangen werden.

2. DIE UNZULÄNGLICHKEIT BISHERIGER PRAXIS

Um als bilinguale Einrichtungen anerkannt zu werden, müssen Kitas eine Reihe von Bedingungen erfüllen. Die wichtigsten sind dem Verein FMKS zufolge:

1. Die Sprache wird im Kita-Alltag durchgehend benutzt
2. Für die Betreuungsperson gilt das Prinzip "eine Person- eine Sprache"
3. Es besteht mindestens in der halben Öffnungszeit Sprachkontakt mit der fremdsprachigen Betreuungsperson
4. Die Fachkräfte sind Muttersprachler oder verfügen über muttersprachliche

Kompetenz (Verein FMKS, <http://www.fmks-online.de/>).

Die Mehrzahl der bilingualen deutschen Kitas arbeitet zurzeit nach dem obengenannten immersiven Prinzip "eine Person - eine Sprache". Unter dem Begriff *Immersion* versteht Carroll eine Methode, "bei der die Kinder im Alltag, im Sprachbad, ohne gelenkten Fremdsprachenunterricht" eine fremde Sprache auf natürliche Weise erlernen. Diese Methode funktioniert so, dass die "zwei Betreuer, die in einer Gruppe tätig sind, konsequent ihre Erstsprache mit den Kindern sprechen." (Carroll 2009). Nach Kersten verwenden beide Betreuer "im Umgang

mit den Kindern ausschließlich ihre eigene Sprache und sind in alle Aktivitäten gleichermaßen einbezogen, so daß der Input sowohl in der L1 als auch in der L2 bei ungefähr 50% liegt." (Kersten 2009).

Sicher müssen auch in der Türkei eine Reihe von Bedingungen erfüllt werden, will man als bilinguale Kita oder Vorschule anerkannt werden. Die Vorstellung, eine Erzieherin oder ein Erzieher müsste lediglich eine andere Sprache (sei es als Muttersprache, Zweit- oder Fremdsprache) beherrschen, ist jedoch in der Türkei unzulänglich, denn an den bilingualen türkischen Kitas stehen oft nicht Muttersprachler als Fachlehrerin- oder Lehrer zur Verfügung und es kommt zu einem Splitting der Aufgaben. Der eine Lehrer ist kompetent in Erziehungsfragen, der andere zuständig für das Lehren der fremden Sprache.

Die Mehrzahl der bilingualen Kindergärten und bilingualen Vorschulen in der Türkei hat also das europäische Prinzip, "eine Person – eine Sprache" auf eine andere Weise übernommen. Dabei sind in der Regel die beiden einander zugeordneten Sprachen in jeder Gruppe durch je eine Fachlehrerin oder einen Erzieher und eine Sprachlehrerin oder einen Lehrer vertreten. An den bilingualen Vorschuleinrichtungen ist überwiegend Personal mit unterschiedlichem Ausbildungsprofil im Einsatz.



Bilingualer Kindergarten in Antalya (Quelle: B.Ç)

Das Foto oben zeigt eine Unterrichtsstunde in einer türkischen bilingualen Vorschuleinrichtung. Rechts auf dem Foto ist die Fachlehrerin und links ist die Sprachlehrerin zu sehen. Die Frage ist, wieviel Fachwissen die Sprachlehrerin und wieviel Sprachkönnen die Fachlehrerin haben sollte?

Der angedachte Masterstudiengang könnte in der Praxis eine weitere Möglichkeiten für die Umsetzung des 'bilingualen' *eine Person - eine Sprache Prinzips* ermöglichen. Viele Studierende der germanistischen Abteilungen sind mit der Fremdsprache und Kultur vertraut: Sie haben längere Jahre in Deutschland gelebt und dadurch eine besonders enge Beziehung zur deutschen Kultur und Sprache entwickelt. Sie weisen muttersprachliche Kompetenzen auf. Um an den bilingualen Kitas als Sprachlehrer oder aber auch als Facherzieher eingesetzt werden zu können, müssten diese Absolventen neben ihren sprachlichen Qualifikationen auch besondere allgemein-pädagogische Qualifikationen mitbringen.

3. DIE NOTWENDIGKEIT SPEZIELLER AUSBILDUNG

2004 bemerkte Fthenakis:

„Wenn frühe Lernprozesse so bedeutsam sind, wenn die Bildung und Erziehung von Kindern in den ersten sechs Lebensjahren für so wichtig betrachtet werden, ist es nicht nachzuvollziehen, warum diese frühen Bildungsprozesse nicht durch bestmöglich ausgebildete Fachkraft begleitet und gefördert werden.“ (Fthenakis 2004: 394).

Im Blick auf das allgemeine Erziehungs- und Bildungswesen hat sich in den letzten Jahrzehnten viel getan. Auch die Türkei bildet hervorragende Erzieherinnen und Erzieher aus. Seit 1997 bieten türkische Hochschulen an den *Pädagogischen Fakultäten* grundständige Studiengänge an, die Fachlehrer auf ihre Arbeit in den Kitas und den sogenannten Vorschulen vorbereiten. Zu bedauern ist jedoch, dass das Unterrichten von Fremdsprachen nicht zu den Ausbildungszielen dieser Studiengänge gehört. Die Nürnberger Empfehlungen, die übrigens stets aktualisiert werden, fordern jedoch eine Ausbildung, die speziell auf den kindlichen Erwerb einer Fremdsprache zielt:

„Facherzieherinnen und Lehrkräfte für das frühe Fremdsprachenlernen sollten in spezifischen auf eine kindgerechte Sprachvermittlung ausgerichteten Studiengängen ausgebildet werden.“ (Nürnberger Empfehlungen zum frühen Fremdsprachenlernen 2010).

Studiengänge, wie sie die oben zitierten *Nürnberger Empfehlungen* anraten, gibt es also in der Türkei nicht, weder als Bachelor- noch als Masterprogramm. Allerdings arbeitet das *Zentrum für Europäische Studien* der Akdeniz-Universität (AKVAM) und das *Heidelberger Zentrum für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik* (Hei-Mat) unter der Leitung von Prof. Dr. Erol Esen seit 2014 an der Entwicklung eines Bachelor-Studiengangs für bilinguale frühkindliche Bildung. So soll dieser binationale Studiengang Erzieherinnen und Erzieher ausbilden, die dann in Deutschland in deutsch- türkischen Kitas, Kinder türkischer Herkunft fördern und betreuen.

Die Gründe des deutschen Interesses an der Einführung eines deutsch-türkischen Bachelor-Studiengangs, der Erzieherinnen und Erzieher ausbildet, die sich dann in deutschen Kindertageseinrichtungen für die Bildung und Erziehung türkischstämmiger Kinder engagieren, liegen auf der Hand. Ich beteiligte und beteilige ich mich gern und stets an den Diskussionen, nicht zuletzt, um hiesigen Studierenden neue Berufsperspektiven zu eröffnen. Ich halte also die Einrichtung eines solchen Studiengangs für sehr sinnvoll.

Allerdings gilt mein Interesse als Germanistin auch einem anderen möglichen Projekt, nämlich der Entwicklung eines Masterstudiengangs, in den sowohl Germanisten als auch Absolventen der Deutschdidaktik, aber auch Absolventen der Vorschulpädagogik mit abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden könnten und welcher mithin den *Nürnberger Empfehlungen* entspräche. Ein Aufbaustudium hat gegenüber der Einrichtung eines neuen Bachelorstudiengangs den Vorteil, dass er sich schneller vom *Türkischen Hochschulrat* akkreditieren ließe und selbstbestimmter ist, man mithin eigene Forschungsergebnisse und Projekte leichter einbringen kann und somit die Module flexibler wären.

4. BERUFSPERSPEKTIVEN DER GERMANISTIKABSOLVENTEN

Zu Beginn des Studienjahrs 2015/16 zählte man in der Türkei an die 800 Studierende, die ein Germanistikstudium begonnen haben. Im Rahmen des *XIII. Internationalen Kongresses zum 80jährigen Bestehen der türkischen Germanistik und zu ihren Zukunftsaussichten*, der 2016 von unserer Abteilung in Antalya organisiert wurde, diskutierte man in einem *Round-table*-Gespräch die Berufsperspektiven der türkischen Germanistik. Einig war man sich, dass über neue Wege nachgedacht werden muss. An Ideen fehlte es nicht. Auch war man sich einig, dass, gleich für welchen Weg sich die Absolventen entscheiden, es stets einer Zusatzqualifikation bedarf, wenn man nicht die akademische Laufbahn einschlägt, die freilich nur sehr wenigen offen steht. Streng genommen trifft nur auf diese die Forderung der Universitäten zu, Studierende beruflich zu qualifizieren.

Allerdings verfügen Germanistikstudierende in der Türkei, über die Fachqualifikation hinaus, über Fähigkeiten, die sich bestens in diverse Berufsbilder einbringen lassen: Mehrere von ihnen haben, wie bereits erwähnt, langjährige Deutschlandenerfahrungen und nutzen diese als Resource, um in den Ferien z.B. in der Touristenbranche zu arbeiten. Andere sind wiederum als Übersetzer und Dolmetscher tätig oder versuchen durch eine Zusatzqualifikation den Lehrerberuf zu ergreifen.

Und last not least: den Absolventen unserer Abteilungen ist Interdisziplinarität selbstverständlich. Immer wieder begegne ich an unserer *Abteilung für deutsche Sprache und Literatur* Studierenden, die bereits in

türkischen bilingualen Einrichtungen gearbeitet haben oder arbeiten und ihre sprachlichen Fähigkeiten verbessern wollen. Manche haben bereits einen Bachelor in Erziehungswissenschaften, möchten jedoch als Betreuungspersonal bilingualer Kindertagesstätten die Fremdsprache auf muttersprachlichem, mindestens jedoch auf B2/C1 –Niveau beherrschen, welchen Nachweis sie durch ein Studium an unserer Abteilung führen. Als Desiderat empfinden sie jedoch einen deutschsprachigen Masterstudiengang, der sprachliche, methodische, pädagogische und praxisbezogene Qualifikationen zusammenführt und neuste Erkenntnisse aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen, die sich mit frühkindlicher Bilingualität befassen, reflektiert.

Da Kinder das Wertvollste sind, das wir haben, können die Ansprüche an ihre Betreuung nicht hoch genug sein. Doch man muss realistisch bleiben. Die Qualität des Personals durch ein langjähriges Studium zu sichern, schreckte manchen Studierenden sicher ab. Die Lösung: sich während der Ausübung des Berufs fortzubilden. Der angedachte Masterstudiengang könnte deshalb nicht nur eine besondere Qualifikation im Umgang mit Kindern bedeuten, die eine Fremdsprache lernen, sondern vor allem BeraterInnen ausbilden, die zeitweise in die Kindertagesstätten gehen und dort unterstützend wirken.

Denkbar ist auch, dass dann die Universitäten aus einem solchen Masterstudiengang heraus zeitlich überschaubare Kurse entwickeln, um sie bereits Berufstätigen als Möglichkeit der Fort- und Weiterbildung zu offerieren.

Für ein solches Vorhaben könnte man sicher auf Unterstützung zählen. So verstehe ich etwa folgende Erklärung des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst):

„Die Nachfrage nach Deutsch als Fremdsprache an ausländischen Hochschulen muss durch attraktive Angebote geweckt bzw. verstetigt werden. (...) Es kommt daher darauf an, die ausländischen Institute bei der kontinuierlichen Modernisierung der germanistischen Curricula zu unterstützen.“ Das betrifft, so heißt es weiter, auch die *"pragmatische Öffnung des Fachs zur Vermittlung von berufsrelevanten Kompetenzen"* (siehe <https://www.daad.de/de/>).

Im Kontext bestehender und neu zu knüpfender Hochschulkooperationen, unterstützte man sicher qualifizierte Gastdozentinnen und Dozenten. Auch Projektgelder europäischer Förderorganisationen ließen sich sicherlich einwerben.

5. GESTALTUNG DER MODULE UND STUDIENINHALTE

Die zunehmende Internationalisierung der Hochschulen, die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen machen es möglich, dass Universitäten in der Türkei landesweit mit einer Vielzahl europäischer Universitäten kooperieren. Diese Entwicklungen im Hochschulbereich bildeten mithin auch die Grundlage für den Masterstudiengang *„European Studies – Antalya“* der *Fakultät Wirtschafts- und*

Sozialwissenschaften der Universität Hamburg und der Fakultät Wirtschafts- und Verwaltungswissenschaften der Akdeniz Universität Antalya. Der Studiengang mit Doppelabschluss wurde 2009 an der Akdeniz Universität in Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg eingerichtet und war 15 Jahre erfolgreich.

Ein neuer und zweiter deutsch-türkischer Masterstudiengang mit Doppelabschluss könnte sehr bald an unserer Universität ins Leben gerufen werden und sich dem projektierten Bachelorprogramm *Deutsch-Türkischer Studiengang für frühkindliche bilinguale Bildung* anschließen. Zurzeit befindet sich der Masterstudiengang mit Doppelabschluss noch in der Vorbereitungsphase. Eine Gruppe von Dozentinnen und Dozenten der Germanistik und der Vorschulpädagogik arbeitet derzeit die Studieninhalte und inhaltlichen Schwerpunkte des Studienganges aus. Die Ergebnisse sollen zu einem späteren Zeitpunkt zur Diskussion gestellt werden. Der zweijährige, bilinguale Studiengang umfasst folgende Module:

Modul 1:	Erziehung, Bildung und Entwicklung von Kindern
Modul 2:	Grundfragen des Bilingualismus, Theorien bilingualen Lernens
Modul 3:	Grundfragen interkultureller Bildung und Erziehung und interkulturellen Lernens
Modul 4	Strukturen und Funktionen von Sprachen
Modul 5:	Forschungsmodul
Modul 6:	Wahlmodul
Modul 7:	Pflichtpraktikum
Modul 8:	Masterarbeit

Der Masterstudiengang gliedert sich in 1. die Vermittlung theoretischer Kenntnisse der frühkindlichen bilingualen Lernens und 2. deren Anwendung in der Praxis, sprich im Kontext bilingualer Kindergärten und Vorschulen. Dazu gehören die Umsetzung wissenschaftlich erarbeiteter Konzeptionen, die Dokumentation und Evaluation von Projekten.

Einen Schwerpunkt der Ausbildung bilden die Seminare zu thematischen Schwerpunkten, die dem Forschungsgebiet der Dozentinnen und Dozenten, deren fachspezifischer Ausbildung entsprechen und durch die die Studierenden zugleich verstärkt mit der deutschen Wissenschaftssprache vertraut werden. Die Wahlpflichtfächer wollen den individuell verschieden ausgeprägten Neigungen und Interessen der Studierenden nachkommen. Ein weiteres Modul umfasst schließlich die Erstellung einer selbstständigen Forschungsarbeit unter Leitung einer am Masterprogramm beteiligten Hochschullehrerin oder Hochschullehrers.

Das Praktikum ist wesentlicher Teil des Studiums und muss im Ausland absolviert werden.

Das “Masterprogramm frühe bilinguale Bildung” soll Studierende dazu befähigen, bilingual, interdisziplinärer und kontrastiv zu arbeiten. Nach Baur (2009: 251) liegt der Vorteil bilingual orientierter Studiengängen darin, “dass der Vergleich der Sprachen und Kulturen und die Methodologie des interkulturellen Vergleichens konstitutiver Bestandteil des bilingualen Lehrens und Lernens (BILL) ist.” Dieser Vergleich ist auch in unserem angedachten Ausbildungsprogramm wesentliches Ziel und Prinzip. Die Module *Grundfragen des Bilingualismus, Grundfragen interkultureller Bildung und interkulturellen Lernens, Strukturen und Funktionen von Sprachen* erfordern unmittelbar eine Vermittlung der Inhalte auf kontrastiver Ebene.

Nach Abschluss des Studiengangs sind die Absolventen qualifiziert, als Lehrende/Erziehende, aber auch in leitender Positionen in deutschen und türkischen Kitas und Vorschuleinrichtungen zu arbeiten. Die Absolventen sollen also qualifiziert werden, um in den bilingualen Kitas und Vorschulen nicht (nur) praktische Arbeit auszuüben, sondern dort auch als Beraterinnen und Berater zu fungieren.

Zulassungsvoraussetzung zum *Masterstudiengang für bilinguale frühkindliche Bildung* ist ein Bachelorabschluss oder ein diesem vergleichbarer Studienabschluss im Fach *Deutsche Sprache und Literatur, Germanistik, oder der Vorschulpädagogik*.

In den Masterstudiengang aufgenommen werden könnten:

- Bachelor, die sich durch einen mindestens achtsemestrigen Bachelorstudiengang (Lisans) entweder in der Germanistik oder der Deutschlehrausbildung oder der Vorschulpädagogik qualifiziert haben und

die einen Nachweis über deutsche und türkische Sprachkenntnisse erbringen können.

6. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorteile einer frühkindlichen Mehrsprachigkeit sind unumstritten. Die weltweite Zunahme zweisprachiger Kitas und Vorschulen reagiert auf diese wachsende Nachfrage und ist zu begrüßen. Globalisierung oder immer anspruchsvollere Arbeitsmärkte, um nur einige Stichworte zu nennen, verlangen neue Bildungswege und Konzepte, die multiperspektivisches Lernen fördern. Und so ist man auch in der Türkei daran interessiert, Kinder so früh wie möglich auf die gesellschaftlichen Erfordernisse vorzubereiten - nicht nur aus ökonomischem, vielmehr auch aus kulturellem und sozialem Interesse. Die Forderung der frühkindlichen Mehrsprachigkeit verlangt die Förderung eines dafür geschulten Personals. Eine zweite Sprache eröffnet Kindern eine zweite Welt, - der oben skizzierte Masterstudiengang für frühkindliche bilinguale Erziehung eröffnete türkischen Germanisten und Erziehern mithin eine sinnvolle Berufsperspektive.

SUMMARY

This article intends to be a contribution to the development of a “German-Turkish master's degree program for the training of educators and consultants”. Within the framework of the elaboration of the planned bachelor degree program “German-Turkish study program for bilingual early childhood education and training”, consideration must also be given to a “German-Turkish master's degree program for the training of educators and consultants”.

For optimal fulfillment of the educational mandate in bilingual early childhood day-care centers, high demands have to be imposed on the qualification of educators. To ensure this, a "German-Turkish master's degree program for the training of educators and consultants" has to include linguistic, methodological and general educational components. In view of the legal requirements for the development of study programs in Turkey, the implementation of the planned bachelor program "German-Turkish study program for bilingual early childhood education and training" should also include the parallel elaboration of a "German-Turkish master's degree program for the training of educators and consultants". The overall advantage: a bilingual master's degree program can be accredited more quickly by the Turkish Higher Education Council than a new bachelor's degree program at the Faculties of Education.

The planned German-Turkish master's degree program would meet both the interests of graduates from German Studies and Didactics of German as well as graduates from Early Childhood Education of the Faculties of Education. Admission to the master's degree program prerequisites a professional qualification, demonstrated by a diploma in an eight-semester bachelor's degree program. In addition, proof of adequate German and Turkish language skills must be provided. Within the framework of the bilingual master degree program, additional qualifications (e. g. the writing of a theoretical final thesis) that enable graduates to have an advisory competence in kindergartens and day-care centers must be included. The planned master's degree program could not only serve “markets” in the German-speaking countries, but above all meet the ever-increasing demand for bilingual education and training in Turkey which has been preferred to monolingual education for quite some time.

LITERATURVERZEICHNIS

- BAUR, Rupprecht S. (2008). „Deutschsprachige und bilinguale Studiengänge: eine Chance für Deutsch als Fremdsprache in Russland.“ file:///C:/Users/USER/Downloads/Rupprecht_S._Baur_Deutschsprachige_und_bilinguale_Studiengaenge.pdf [06.02.2016].
- BESCHLUSS DER KULTUSMINISTERKONFERENZ (2013). „Konzepte für den bilingualen Unterricht – Erfahrungsbericht und Vorschläge zur Weiterentwicklung“ http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2013/201_10_17-Konzepte-_bilingualer-_Unterricht.pdf [07.02.2016].
- CARROLL, Claudia (2009). „Mehrsprachigkeit ab dem Vorschulalter in Deutschland ein Konzept orientiert an der empirischen Realität.“ http://www.pedocs.de/volltexte/2009/2085/pdf/Mehrsprachigkeit_dem_Vorschulalter_inDeutschland_D_A.pdf [13.02.2016].
- CHIGHINI, Patricia, Dieter KIRSCH (2009). *Deutsch im Primarbereich*. Fernstudieneinheit 25. Berlin, München u.a.: Langenscheidt.
- ÇOBAN, Ahmet (2003). „Türk ve Alman Eğitim Sistemlerinde Öğretmen Eğitimi ve Boyutları“. *Akademik Araştırmalar Dergisi* (17): 77-90.
- DÄMON, Kerstin (2014). „Mehrsprachige Kitas – Was bringt eine bilinguale Früherziehung?“ In: *WirtschaftsWoche*. 12.8.2014. <http://www.wiwo.de/erfolg/trends/mehrsprachige-kitas-was-bringteine-bilinguale-frueherziehung/10316226.html> [14.02.2016].
- DEUTSCHER AUSTAUSCHDIENST <https://www.daad.de/de/> [15.03.2016].
- DOYÉ, Peter (2009). *Didaktik der bilingualen Vorschulerziehung. Dargestellt am Beispiel der vorschulischen Einrichtungen in Berlin und Wolfsburg*. Tübingen: Günther Narr Verlag.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2006). „Die wichtigsten pädagogischen Grundsätze für die Fremdsprachliche Früherziehung Sprachen für die Kinder Europas Forschungsveröffentlichungen, gute Praxis & zentrale Prinzipien Endbericht der Studie EAC 89/04 (Lot 1)“ http://ec.europa.eu/languages/policy/languagepolicy/documents/young_de.pdf [28.02.2016].
- FTHENAKIS, Wassilios E. et. al. (1985). *Bilingual-bikulturelle Entwicklung des Kindes*. München: Hueber.
- GÜNDOĞAR Feruzan (2005). „Früher fremdsprachlicher Deutschunterricht an türkischen bilingualen Grundschulen: Bestandsaufnahme, Folgerungen und Thesen. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, Kanada

- [Online]. <http://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/426/402>.
- GÜNDOĞAR, Feruzan (2004). „Yeni Projeler Işığında Erken Yaşta Yabancı Dil Öğretimi”. *Hasan Ali Yücel Eğitim Fakültesi Dergisi* (2): 97-111.
- GÜNDOĞAR, Feruzan (2007). „Muttersprachlich bedingte Lernvoraussetzungen im frühen Fremdsprachenunterricht-Notizen zu einem sprachvergleichenden und zielgruppenorientierten Vorgehen an türkischen bilingualen Grundschulen. (Anadil Edinimi Temelinde Yabancı Dil Öğretimi)“. *Frühes Deutsch*. 16. Jg. Heft 11. Cilt 16. 19-24.
- KERSTEN, Kristin (2005). „Bilinguale Kindergärten und Grundschulen: Wissenschaft und Praxis im Kieler Immersionsprojekt“. In P. Baron, Bilingualität im Kindergarten und in der Primarstufe. Bessere Zukunftschancen für unsere Kinder. Opole: Niemieckie Towarzystwo Oswiatowe. 22-33. <http://www.kristin-kersten.de/media/Kersten%202005%20Bilinguale%20Kitas%20und%20grundschulen%20%28Publ%29.pdf> [03.03.2016].
- KERSTEN, Kristin (2012): „Frühes Fremdsprachenlernen in bilingualen Kindertagesstätten Forschungsprojekt Early Language and Intercultural Acquisition Studies (ELIAS)“. Veröffentlicht in: news & science. Begabtenförderung und Begabungsforschung. ÖZBF, Nr. 30/Ausgabe 1, 2012. 12-17. http://www.oezbf.at/cms/tl_files/Publikationen/Beitraege_aus_der_Wissenschaft/2012/Fruehes%20Fremdsprachenlernen%20in%20bilingualen%20Kitas.pdf [06.03.2016].
- KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (2003). „Mitteilungen der Kommission an den Rat, das Europäische Parlament, den Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen. Förderung des Sprachenlernens und der Sprachenvielfalt: Aktionsplan 2004–2006“. http://www.cor.europa.eu/document/de/cdr287-2003_rev1_poj_de.pdf Zugriff: [10.03.2016].
- LOMMELE, Annette (2007). „Ranking: bilinguale Kitas und Grundschulen im Bundesvergleich“. www.fmks-online.de (PDF-Datei). Zugriff: [02.08. 2016].
- NÜRNBERGER EMPFEHLUNGEN ZUM FRÜHEN FREMDSPRACHENLERNEN (2010). *Neubearbeitung*. Goethe-Institut München. http://www.goethe.de/lhr/prj/nef/deindex.htm?wt_sc=nuernberger-empfehlungen [11.03.2016].
- REHBEIN, Jochen (2014). *Multilingualität in Bildungseinrichtungen: Ein Vorschlag für eine mehrsprachige Erziehung im deutsch-türkischen Vergleich*. In: Esen, E. & Borde, T. (Hrsg.) Deutschland und die Türkei,

Band II. Forschen, Lehren und Zusammenarbeiten in Gesellschaft, Gesundheit und Bildung. Ankara: Siyasal Kitabevi. 279-304.

STEINLEN, Anja (2007). „Immersionmethode –Wie funktioniert das? Aufbau und Beginn einer immersiven Kindertageseinrichtung mit wissenschaftlicher Begleitung“. In: Dokumentation der Weiterbildung „Wege der frühen Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen“ Stand der Wissenschaft Erfahrungen Austausch. 5. November 2007 Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal Ostritz. http://www.pontespontes.eu/fileadmin/userfiles/files_de/Dokumentation_der_Weiterbildung05.11.pdf [18.03.2016].

WODE, Henning (1995). *Lernen in der Fremdsprache: Grundzüge von Immersion und bilinguaem Unterricht*. Ismaning: Hueber.

WODE, Henning (2006). Mehrsprachigkeit durch immersive KiTas. In: Zukunfts-Handbuch Kindertageseinrichtungen: Qualitätsmanagement für Träger, Leitung, Team. Regensburg/Berlin: Walhalla. (www.fmks-online.de) file:///C:/Users/USER/Downloads/Info_Wode_Mehrsprachigkeit%20immersiv%20KiTas_2006%20(3).pdf.

WODE, Henning (2007). „Frühkindliche Mehrsprachigkeit“. <http://fruehkindlichemehrsprachigkeit.de/downloads/abstracthenningwode.pdf>.